

895

COMMENTAR

zur neuen

österreichischen Pharmacopöe.

Mit

steter Hinweisung auf die bisher gültigen Vorschriften
der Pharmacopöe vom Jahre 1834

nach dem

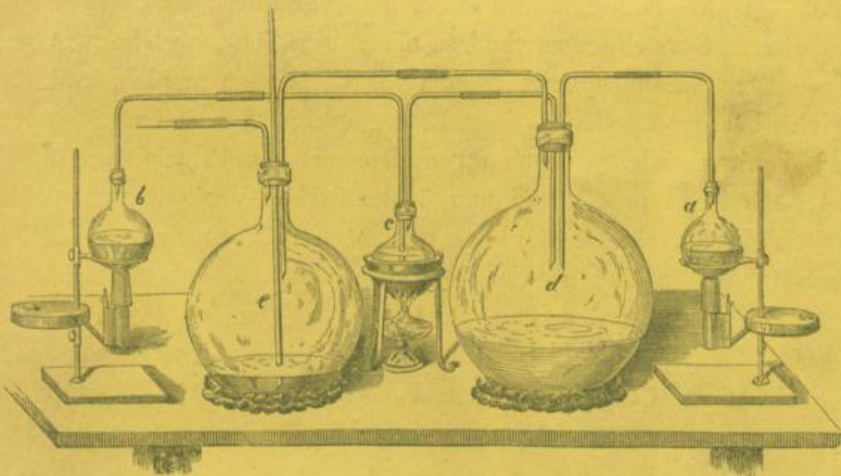
gegenwärtigen Standpunkte der darauf Bezug habenden Wissenschaften

bearbeitet

von

Dr. F. C. Schneider,

k. k. Professor.



1. Bandes 1. Hälfte.

WIEN, 1854.

Verlag von Friedrich Manz.

20
J.
VIII. 20
Dart

895.

Prospectus.

Die neueste Pharmacopöe hat im Vergleich mit ihrem Vorgänger vom Jahre 1834 und 1836 so wesentliche selbst auf die Qualität der pharmaceutischen Präparate Einfluss nehmende Veränderungen erfahren, dass deren **Kenntnissnahme dem Arzte nicht minder wie dem Apotheker unerlässlich ist.** Der Verfasser war bemüht den beiderseitigen Bedürfnissen zu entsprechen und ein Handbuch zu liefern, in welchem man über die Physiographie über die physikalischen und chemischen Eigenheiten der Arzneikörper so wie über die Kriterien ihrer Echtheit und Güte gründlichen Aufschluss erhält, und in welchem zugleich die chemischen Beziehungen derselben zu den einzelnen Bestandtheilen des Organismus, in soweit es nach den bisherigen Forschungen gestattet ist, hervorgehoben werden. Die Beschreibung des Verfahrens, wie nach der Vorschrift der Pharmacopöe die Arzneikörper dargestellt werden, ist, wo nöthig, durch Holzschnitte erläutert, die übrigen vorzüglicheren Darstellungsmethoden, namentlich jene, welche von den verschiedenen Landespharmacopöen vorgeschrieben werden, und die, welche bei der fabrikmässigen Erzeugung in Anwendung kommen, sind damit verglichen, nach ihren theoretischen Principien erörtert, und nach ihren practischen und öconomischen Vortheilen gewürdigt, so dass auch der Erzeuger chemischer Präparate manche belehrende Winke finden wird. — Eine selbst flüchtige Einsicht in den Commentar wird zeigen, dass derselbe eine selbstständige auf Versuche und Erfahrung begründete Bearbeitung des Gegenstandes und nicht ein Conglomerat von Notizen sei, die aus chemischen, pharmacognostischen und botanischen Werken ausgelesen wurden.

Das Werk erscheint mit in den Text eingedruckten Abbildungen der Apparate, circa 60 bis 65 Bogen stark in zwei Bänden, deren jeder in zwei Lieferungen ausgegeben wird. Die Vollendung des Ganzen wird bis Ende **Februar 1855** zugesichert.

Das Recht der Uebersetzung wird sich vorbehalten.

895

20
J.
VII. 9. 20
L. D. 21

COMMENTAR

zur neuen

österreichischen Pharmacopöe.

Mit

steter Hinweisung auf die bisher gültigen Vorschriften
der Pharmacopöe vom Jahre 1834

nach dem

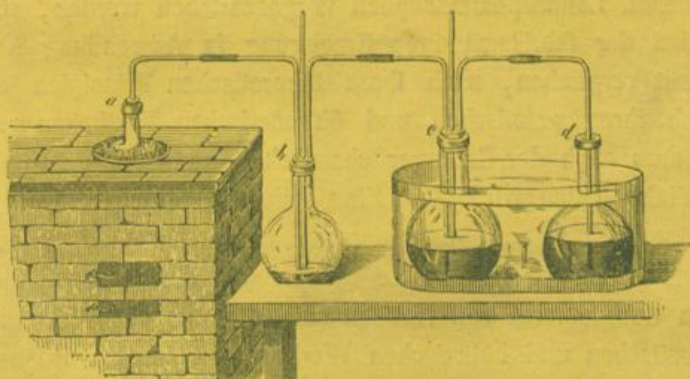
gegenwärtigen Standpunkte der darauf Bezug habenden Wissenschaften

bearbeitet

von

Dr. F. C. Schneider,

k. k. Professor.



I. Bandes II. Hälfte.

WIEN, 1855.

Verlag von Friedrich Manz.

895.

Prospectus.

Die neueste Pharmacopöe hat im Vergleich mit ihrem Vorgänger vom Jahre 1834 und 1836 so wesentliche selbst auf die Qualität der pharmaceutischen Präparate Einfluss nehmende Veränderungen erfahren, **dass deren Kenntnissnahme dem Arzte nicht minder wie dem Apotheker unerlässlich ist.** Der Verfasser war bemüht den beiderseitigen Bedürfnissen zu entsprechen und ein Handbuch zu liefern, in welchem man über die Physiographie, über die physikalischen und chemischen Eigenheiten der Arzneikörper so wie über die Kriterien ihrer Echtheit und Güte gründlichen Aufschluss erhält, und in welchem zugleich die chemischen Beziehungen derselben zu den einzelnen Bestandtheilen des Organismus, in soweit es nach den bisherigen Forschungen gestattet ist, hervorgehoben werden. Die Beschreibung des Verfahrens, wie nach der Vorschrift der Pharmacopöe die Arzneikörper dargestellt werden, ist, wo nöthig, durch Holzschnitte erläutert, die übrigen vorzüglicheren Darstellungsmethoden, namentlich jene, welche von den verschiedenen Landespharmacopöen vorgeschrieben werden, und die, welche bei der fabrikmässigen Erzeugung in Anwendung kommen, sind damit verglichen, nach ihren theoretischen Principien erörtert, und nach ihren practischen und ökonomischen Vortheilen gewürdigt, so dass auch der Erzeuger chemischer Präparate manche belehrende Winke finden wird. — Eine selbst flüchtige Einsicht in den Commentar wird zeigen, dass derselbe eine selbstständige auf Versuche und Erfahrung begründete Bearbeitung des Gegenstandes und nicht ein Conglomerat von Notizen sei, die aus chemischen, pharmacognostischen und botanischen Werken ausgelesen wurden.

Das Werk erscheint mit in den Text eingedruckten Abbildungen der Apparate, circa 60 bis 65 Bogen stark in zwei Bänden, deren jeder in zwei Lieferungen ausgegeben wird. Die Vollendung des Ganzen wird bis Ende Februar 1855 zugesichert.

2480

895

~~20~~
~~J.~~

VIII. J. 20.

Edart

COMMENTAR

zur neuen

österreichischen Pharmacopöe.

Mit

steter Hinweisung auf die bisher gültigen Vorschriften
der Pharmacopöe vom Jahre 1834

nach dem

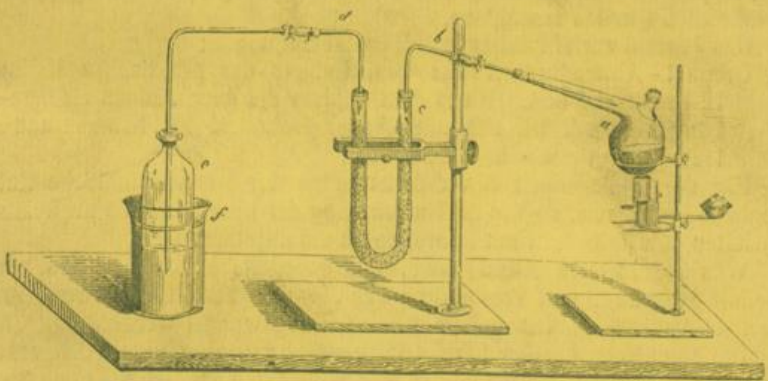
gegenwärtigen Standpunkte der darauf Bezug habenden Wissenschaften

bearbeitet

von

Dr. F. C. Schneider,

k. k. Professor.



II. Bandes I. Hälfte.

WIEN, 1855.

Verlag von Friedrich Manz.

895.

In Wien erscheint vom 19. Jänner d. J. an:

Oesterreichische Zeitschrift für praktische Heilkunde

herausgegeben

vom Doctoren-Collegium der medicinischen Facultät in Wien.

Dr. J. J. Knolz

Regierungsrath und gegenwärtiger Decan.
Hauptredacteur.

Dr. G. Preyss

Mitredacteur.

In dieser Zeitschrift wird der wissenschaftliche Fortschritt vorzugsweise in allen Fächern der praktischen Heilkunde in's Auge gefasst werden, und auch die theoretischen Disciplinen werden Berücksichtigung erfahren, sobald ihre Leistungen nur eine praktische Verwerthung versprechen.

Nebstdem wird die gerichtliche Medicin und Sanitätspolizei sich der sorgfältigsten Pflege erfreuen, und diese Abtheilung des Journals besonders den öffentlich angestellten Aerzten eine reiche Quelle der Belehrung bieten.

Dass die interessanten Verhandlungen der Facultät sowohl wissenschaftlicher als corporativer Natur, ferner Besprechungen der neuesten Erscheinungen der medicinischen Literatur, so wie Auszüge aus den vorzüglichsten in- und ausländischen Journalen, und zwar in gediegener Auswahl und kritischer Weise, endlich alle wichtigen Sanitäts-Verordnungen ihren Platz in dieser Zeitschrift finden, braucht kaum erwähnt zu werden.

Schliesslich werden alle Beförderungen, Auszeichnungen, Ernennungen, Erledigungen im Sanitäts-Personale des Civil wie des Militärs, endlich Promotionen, Approbationen, Aufnahmen in die Facultät, Biographien u. dgl. nach den verlässlichsten Quellen erscheinen.

Das Journal zerfällt daher in 5 Hauptabtheilungen:

- I. Original-Abhandlungen aus dem Gebiete der praktischen Heilkunde.
- II. Praktische Beiträge aus dem Gebiete der gerichtlichen Medicin- und Sanitätspolizei.
- III. Facultäts-Angelegenheiten.
- IV. Kritiken und Analecten.
- V. Personalien. Miscellen.

Für die Gediegenheit des Gehalts möge der wissenschaftliche Ruf des Collegiums Bürge sein, so wie die Zusicherung der bedeutendsten medicinischen Capacitäten, die Zeitschrift mit Beiträgen zu unterstützen.

Was die äussere Ausstattung, das geregelte Erscheinen, so wie die schnellste Zustellung und Versendung des Journals betrifft, so wird derselben die vollste Aufmerksamkeit und Pünktlichkeit zugewendet werden.

Die Zeitschrift, von der bereits 7 Nummern ausgegeben wurden, erscheint in Grossquart, wöchentlich ein Bogen, und zwar jeden Freitag; die erste Nummer erschien am 19. Jänner d. J., so dass im ersten Jahre nur 50 Nummern gegeben werden, welche die Redaction durch wenigstens 2 Bogen Beilage ergänzen wird und bis auf einen halben Bogen schon ergänzt hat.

Pränumerationen für diese Wochenschrift werden mit jährlich 6 fl. C. M. od. 4 Rthlr., halbjährig 3 fl. od. 2 Rthlr., vierteljährig 1 fl. 30 kr. od. 1 Rthlr. ohne Postzusendung; mit Postzusendung für 1 Jahr 8 fl. od. 5 Rthlr. 10 Ngr., halbjährig 4 fl. od. 2 Rthlr. 20 Ngr. und vierteljährig 2 fl. od. 1 Rthlr. 10 Ngr. sowohl in der Facultäts-Kanzlei (Stadt, obere Bäckerstrasse 761) als in **Rudolf Lechner's Universitäts-Buchhandlung (Stock im Eisen-Platz 622)** angenommen.

13.24
~~995~~ 895
20
F.
VIII. J. 20
L. D. 21

COMMENTAR

zur neuen

österreichischen Pharmacopöe.

Mit

steter Hinweisung auf die bisher gültigen Vorschriften
der Pharmacopöe vom Jahre 1834

nach dem

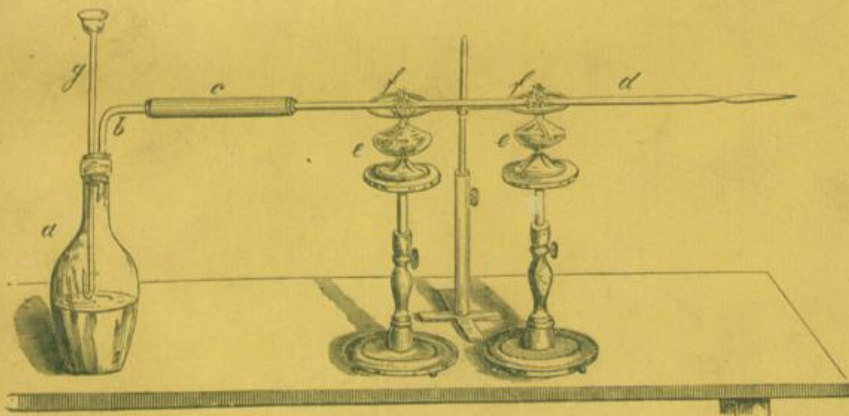
gegenwärtigen Standpunkte der darauf Bezug habenden Wissenschaften

bearbeitet

von

Dr. F. C. Schneider,

k. k. Professor.



II. Bandes II. Hälfte.

WIEN, 1855.

Verlag von Friedrich Manz.

895

Im V

den,
auch
Recht
ein B
dass
übera
gleich
D
Verfa
insbes
tiven
Unters
J
ren C

Doctor

D
der G
durch
einem
das W

Im Verlage von **Friedrich Manz** in **Wien** sind ferner erschienen:

Anfangsgründe der Chemie.

Ein Leitfaden

bei Vorlesungen und zum Selbststudium

VON

Dr. F. C. Schneider,

k. k. Professor.

8. Elegant geh. 2 fl. 40 kr. oder 1 Thlr. 25 Ngr.

Bei der grossen Zahl von chemischen Compendien durfte es wohl zweifelhaft werden, ob denn das Bedürfniss nach einem neuen Zuwachs vorhanden sei? — Es war auch nicht des Verfassers Absicht, in Concurrenz zu treten, er nahm aber für sich das Recht in Anspruch, bei seinem Unterrichte seinen eigenen Weg zu gehen; und er glaubt, ein Blick in die „Anfangsgründe“, die ihm hiebei als Leitfaden dienen, dürfte lehren, dass er ihn geht, und dass er in demselben nicht blos das allgemein Bekannte und überall Gesagte durch das gemeinsame Bindemittel von gleicher Druckerschwärze und gleichen Lettern zu einem losen Ganzen gekittet hat.

Da die analytische Chemie dem Arzte ein practisches Bedürfniss ist, so war der Verfasser bemüht, so viel als möglich bei Bearbeitung der einzelnen Verbindungen insbesondere jene Eigenschaften hervorzuheben, die in nächster Beziehung zur qualitativen Analyse stehen; zugleich wurde an den geeigneten Orten der Gang der chemischen Untersuchung umständlich angegeben.

Jedenfalls ist dieses Buch das vollständigste und zugleich kürzeste unter den neueren Compendien.

Die

Genussmittel und Gewürze

in

chemischer Beziehung

VON

Friedrich Rochleder,

Doctor der Medicin, Professor der Chemie an der Universität zu Prag, wirklichem Mitglied der k. Akademie der Wissenschaften zu Wien und mehrerer gelehrten Gesellschaften.

gr. 8. geh. Preis 1 fl. 48 kr. oder 1 Thlr. 6 Ngr.

Der Verfasser hat in dieser Schrift Alles, was mit Gewissheit über die Natur der Genussmittel und Gewürze durch die Arbeiten verschiedener Chemiker, sowie durch seine eigenen Untersuchungen und die seiner Schüler bekannt geworden ist, zu einem Ganzen vereinigt. Nebst dem Interesse in chemischer Beziehung dürfte demnach das Werk auch besonders für den Arzt in diätetischer Hinsicht von Wichtigkeit sein.

In der k. k. Hof-, Buch- und Kunsthandlung von
F. A. Credner & Kleinbub in Prag
ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

REVISIONS-PROTOCOLL

für die

Civil-Apotheken

anwendbar in allen civilisirten Staaten.

Verfasst von

Dr. Joh. Fried. Abl,

k. k. Feldapotheken-Senior etc.

Mit dem ersten Preise

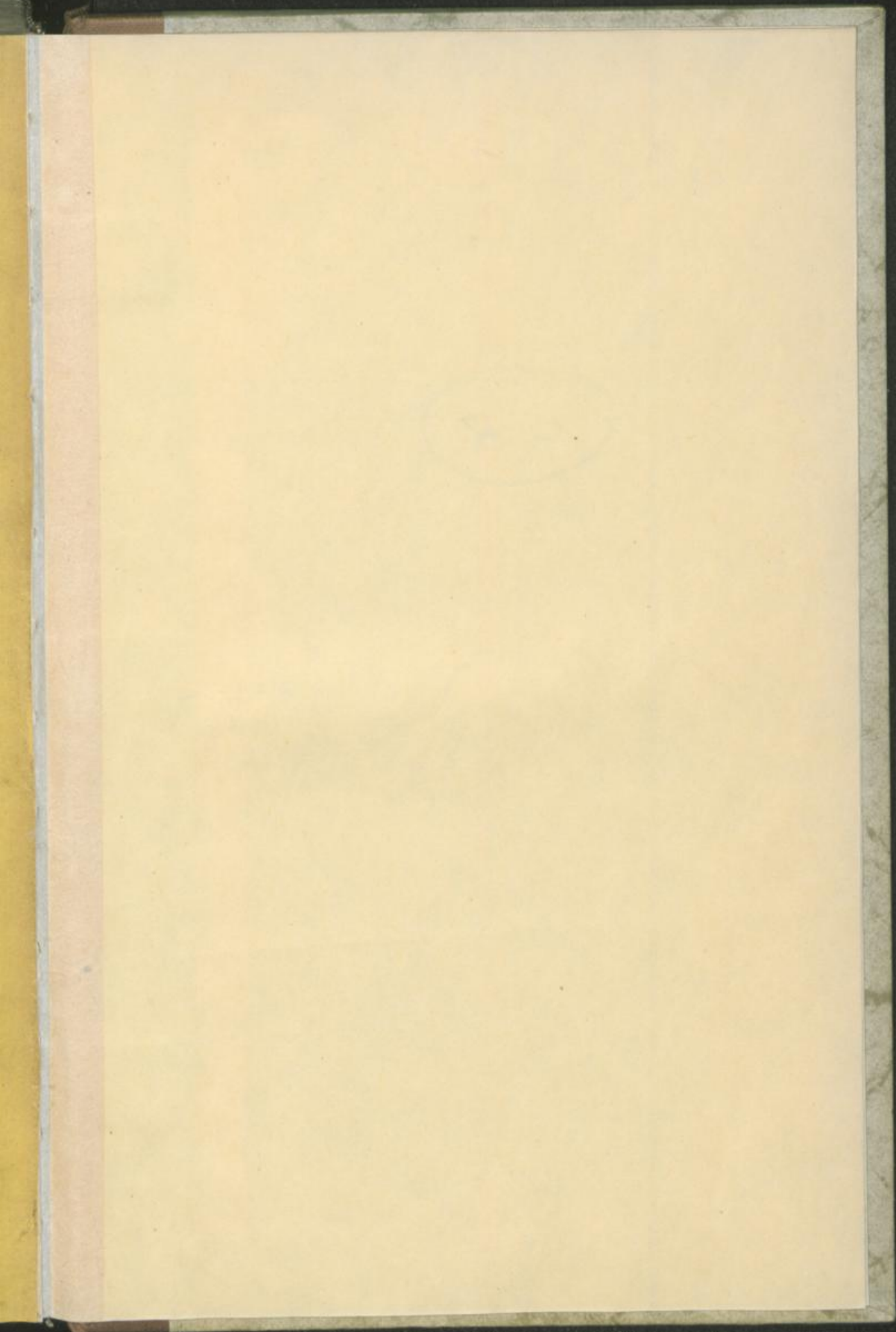
gekrönte Preisschrift.

Folio IV. und 50 Seiten. geh. 2 Thlr. oder 3 fl. 36 kr. CM.

Bei **K. André in Prag** sind erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Abl, Dr. Friedr., k. k. Feldapotheken-Senior etc., Plan zur Reform der Pharmacie im österreichischen Kaiserstaate, anwendbar auch in anderen Staaten. Mit einer Kritik über den gedruckten und revidirten Entwurf einer Apotheker-Ordnung. gr. 8. VI. u. 62 S. 1851. geh. 40 kr. CM. — 14 Ngr.

— — Handbuch der pharmaceutischen Buchführung mit aus der Praxis geschöpften Formularen, anwendbar sowohl für die grössten als kleinsten öffentlichen Civil-Apotheken-Geschäfte aller civilisirten Staaten. Hoch 4. Textheft 60 S. Formularheft 65 S. 1853. brosch. zus. 2 fl. 40 kr. — 1 Rthlr. 24 Ngr.



REVISIONS PROTOCOL

1848-1849

Dr. Joh. Fried. A...